

# Off-Grid-Solarsysteme leisten Entwicklungshilfe

Tobias Zwirner und Walter Danner referieren zu „Solarenergie mit neuen Möglichkeiten“

Reisbach. (mb) Warum die Investition in ein Off-Grid-Solarsystem bessere Entwicklungshilfe leistet als eine Spende, erklärten am vergangenen Freitag Tobias Zwirner von der Phaesun GmbH und Walter Danner von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) beim Vortrag „Entwicklungshilfe: Solarenergie“ im Schlappinger Hof.

Das war der dritte Vortrag der vierteiligen Reihe zum Thema „Solarenergie mit neuen Möglichkeiten“. Veranstalter war die DGS Sektion Niederbayern in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V., dem Centralen Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk e.V. (C.A.R.M.E.N.) aus Straubing und der Reisbacher Firma Snow Leopard Projects GmbH.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des „10 000 Stromspeicher für Niederbayern“-Projektes der DGS übergab Sektionsprecher Walter Danner das Wort an Tobias Zwirner, Geschäftsführer der Phaesun GmbH mit Hauptsitz in Memmingen. Die international tätige Firma hat sich auf „Off-Grid“-also netzferne-Solarsysteme sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor spezialisiert.

Die Firma vertreibt dabei nicht nur komplette Systeme, sondern auch einzelne Komponenten und „Kits“, die aus einer kleinen Solar- und einer wasserpumpensystem bestehen. Mit Hilfe dieser Pakete soll Kleinunternehmern in Entwicklungsländern die Chance geboten werden, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Wichtig dabei: Die Kits werden nicht verschenkt, sondern über Kredite finanziert und in Raten aus den eigen generierten Gewinnen abbezahlt. Nachhaltige



Walter Danner begrüßte Hauptreferenten Tobias Zwirner (rechts).

Entwicklung basiert immer auf Unternehmertum“, unterstrich Tobias Zwirner, „Geschenke führen zu Abhängigkeit und nicht zur Eigeninitiative!“

Das Ziel sei klar: die Entwicklung von Unternehmertum vor Ort soll unterstützt werden, damit die Wertschöpfung im Land bleibe und eigene Kaufkraft entstehen könne. Für private Haushalte gebe es das System „Pico PV“. Dabei werde mit einem Solarmodul eine Lampe mit integriertem Stromspeicher betrieben, die den Strom am Tag speichere und nachts Licht spendet. Diese Lampe könne bereits eine große

Die bayerische Firma, die mit ihren Produkten hauptsächlich in Afrika, Südamerika und dem mittleren Osten tätig ist, konnte auch mit Projekten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen bereits einige Erfolge verzeichnen. So wurden in Äthiopien Schulen auf dem Land mit Strom versorgt, um Lampen und Computer betrei-

ben zu können. In Eritrea wurde die größte Geburtenklinik mit einer unabhängigen Solarstromversorgung ausgestattet und ein Dorf erhielt ein solarbetriebenes Wasserpumpensystem.

Nach der Vorstellung der technischen Umsetzung der Entwicklungshilfe durch Sonnenenergie ergänzte DGS Sektion Niederbayern Sprecher Walter Danner mit der passenden Investitionsmöglichkeit in nachhaltige Entwicklungshilfe, mit der Vorstellung der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Das Prinzip der Institution sei simpel: Jeder könne Geld

bei Oikocredit anlegen. Damit werden nachhaltige Projekte in Entwicklungsländern unterstützt. Der Investor erhalte dann jährlich eine Dividende ausgezahlt. Doch die Genossenschaft investiere nicht nur, sie stelle auch eine entsprechende Betreuung der Projekte sicher, um deren nachhaltige Umsetzung zu unterstützen. Wichtig seien jedoch auch die sozialen und ökologischen Aspekte der finanzierten Projekte. Oikocredit lege großen Wert auf Ressourcenschutz, organischen Anbau, Tierschutz sowie fairen Handel und die Beteiligung von Frauen. „Frauen sind oft sogar die bevorzugten Kreditnehmer, weil sie sehr verlässlich sind“, erklärte er den Anwesenden. So fördere Oikocredit beispielsweise Kakaoproduzentinnen in Ghana, die Kakao für Fair Trade Schokoladen produzieren und unterstütze das Projekt „Thrive Solar“, bei dem Indischen Weberinnen mit Hilfe von Solarstrom eine bessere Beleuchtung ihrer Arbeitsplätze und somit ein bessere Arbeitsbedingungen ermöglicht werden.

Im Anschluss versammelten sich viele der Zuhörer zur Vertiefung des Themas noch in der Gaststube des Schlappinger Hofes und ließen den Abend gemeinsam ausklingen.

Die DGS Sektion Niederbayern lädt am Donnerstag, 17. März um 19 Uhr im Schlappinger Hof zum letzten Vortrag der Reihe mit dem Titel „Solarenergie macht unabhängig“ ein.